

Perspektiven



Aus dem Inhalt:

Krieg in der Ukraine

Wie können wir Spenden sammeln und helfen?
Welche Auswirkungen hat der Krieg auf Geldanlagen?

Perspektiven online lesen:
www.KD-Bank.de/Magazin



Interaktiv

4 Krieg in der Ukraine – Hilfe und Solidarität
Helfen und Solidarität zeigen

6 Nachhaltigkeit in Krisenzeiten
Unsere Positionierung

8 Ist die Inflation grün?
Interview mit Markus Gürne, Ressortleiter der ARD-
Börsenredaktion

10 Kompetent und regional
Neue Organisation im Bereich Kirche & Stiftungen

Sparen und Anlegen

12 In Klimaschutz investieren
Ökoworld KLIMA im Fonds-Check

Digital Banking

16 Sicherheit im Online-Banking
Drei Praxis-Tipps

17 Bühne frei für Profi cash 12
Handlungsbedarf für Profi-cash-11-Nutzer

18 Einfach, persönlich und digital
Kennen Sie schon unsere Videoberatung?

Investition und Finanzierung

20 Ökologische Transformation in der Diakonie
Beispiel Diakonie Ruhr

26 Hier arbeitet Ihr Geld
Transparenz im Kreditgeschäft

Interaktiv

30 Unsere Veranstaltungen
Wir laden Sie herzlich ein

32 Dies und das
Neuigkeiten aus Ihrer Bank, Ausgezeichnete Angebote

34 Ihre Ansprechpartner/-innen
Im Überblick



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

stehen wir vor einer Zeitenwende? Nach über 75 Jahren Frieden in Europa hat der russische Präsident Wladimir Putin die Ukraine angegriffen. Dieser Krieg schockiert uns alle. Wie mag es da erst den Menschen gehen, deren Leben in Gefahr ist, die ihre Heimat verlieren und fliehen müssen? Unsere Gedanken und Gebete sind bei den Ukrainerinnen und Ukrainern.

Die Hilfsbereitschaft ist sehr hoch, das bestätigen uns viele Kunden, die zu Spenden- und Hilfsaktionen aufgerufen haben. Kleinere und mittelgroße Organisationen nutzen dazu insbesondere unser KD-Online-Spendenportal, das digitales Spendensammeln einfach macht. Sie möchten helfen und spenden oder möchten selber aktiv werden? Erfahren Sie mehr über KD-onlineSpende auf den Seiten 4–5.

Wir selber sind darüber hinaus aktiv, indem wir freie Wohnungen von Mitarbeitenden oder auch der Bank anbieten, damit die Flüchtenden aus der Ukraine zumindest eine Übergangsbleibe finden können. Das macht mich auch stolz auf unsere Mitarbeitenden und unsere Bank.

Was bedeutet der Krieg wirtschaftlich? Nach unserer Einschätzung sind die ökonomischen Folgen des Kriegs für Europa bislang noch nicht absehbar. Die Inflationsrate bleibt weiterhin angespannt, insbesondere aufgrund der gestiegenen Energiepreise. Im März hat sie sogar die Marke von 7 % überschritten. Lesen Sie dazu auch ein Interview mit Markus Gürne, dem Ressortleiter der ARD-Börsenredaktion, der Gastredner auf unserer diesjährigen Generalversammlung in Dortmund sein wird – siehe Seite 8.

Manch einer fragt mich nun, wie unsere Nachhaltigkeitsstrategie in diesen schwierigen Zeiten aussieht. Während es im Januar noch um die Frage der Nachhaltigkeit von Investitionen in Gas- und Atomkraft ging, geht es nun darum, welche Auswirkungen der Krieg auf unseren Nachhaltigkeitsfilter hat. Lesen Sie mehr zu unserer Positionierung auf den Seiten 6–7.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen in diesen bewegten Zeiten und freuen uns sehr auf ein persönliches Wiedersehen, bei Ihnen vor Ort, im Rahmen unserer Veranstaltungen oder bei uns in der Bank.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Thiesler'.

Dr. Ekkehard Thiesler

PS: Kennen Sie schon die Onlineversion unseres Magazins? Schauen Sie doch einfach mal rein: www.KD-Bank.de/Magazin



HILFE FÜR BETROFFENE DES UKRAINE-KRIEGS

Helfen und Solidarität zeigen

Die ganze Welt schaut schockiert auf den eskalierenden Krieg in der Ukraine. Es sind Bilder, die sprachlos machen; Gefühle der Machtlosigkeit und Trauer. Den Preis für diesen Krieg werden die Menschen zahlen, die vollkommen unverschuldet ihre Sicherheit und ihr Zuhause verlieren werden.

Wie Sie den Betroffenen helfen können

Ein Krieg in Europa? Für die meisten von uns unvorstellbar. Umso größer ist unsere Solidarität mit den Menschen in der Ukraine, die unter den militärischen Angriffen Russlands leiden. Wie können wir diesen Menschen helfen oder zumindest ihr Leid mindern? Zahlreiche Hilfsorganisationen bitten um Spenden und um Unterstützung für die Betroffenen des Ukraine-Kriegs.

Spenden per Link

- Öffnen Sie das Spendenportal unter folgendem Link: www.KD-onlineSpende.de
- Klicken Sie auf den Reiter „Geben“.
- Geben Sie „Ukraine“ in die Freitextsuche ein und wählen Sie ein Projekt aus, das Sie unterstützen möchten.

So können Sie helfen – spenden per QR-Code

Eine umfangreiche Auswahl an Spendenprojekten unserer Kundinnen und Kunden zugunsten der Ukraine-Opfer finden Sie auf unserem Spendenportal KD-onlineSpende: Scannen Sie einfach mit Ihrem Smartphone oder Tablet den beigefügten QR-Code, und es erscheinen alle Ukraine-Projekte.



Sie möchten selber aktiv werden und Spenden sammeln?

Alle institutionellen Kunden der Bank für Kirche und Diakonie können sich und ihr Projekt einfach unter: www.KD-onlineSpende.de registrieren lassen.



ONLINE-SPENDEN



Beispielprojekte



Spendenaktion Ukraine der Evangelischen Kirche von Westfalen

Helfen Sie mit Ihrer Spende, dass in der Ukraine Verletzte, Hungernde und Heimatlose unterstützt werden können und Kriegsflüchtlinge Hilfe erhalten.



Ukraine-Nothilfe 2022 Ukraine-Hilfe Lobetal, Träger: cura hominum e.V.

Kinder, Frauen, Senioren, Behinderte ... Hunderttausende sind auf der Flucht in der Kälte und großer Angst. SIE BRAUCHEN dringend UNSERE HILFE. Wir sammeln Spenden für die SOFORTHILFE – davon bezahlen unsere Vor-Ort-Partner Waren in der Ukraine bzw. kaufen sie hier ein und senden sie fast täglich in die Ukraine.

SCHON GEWUSST?

3 Fakten zur KD-onlineSpende

250.000

Euro Spenden gingen bereits über unser Spendenportal KD-onlineSpende zugunsten von **Ukraine-Projekten** ein.

(Stand: 5. April 2022)

30.000

Euro Spenden in Form von **Spendencoupons** für KD-onlineSpende verteilte die KD-Bank – anstelle von Weihnachtsgeschenken – an Kunden und Geschäftspartner.

550.000

Euro Spenden gingen über das Spendenportal KD-onlineSpende ein und unterstützen die **Opfer der Hochwasser-Katastrophe** im Sommer 2021.

UNSERE POSITIONIERUNG

Nachhaltigkeit in Krisenzeiten



Nachdem das Jahr mit einer stürmischen Debatte um die Frage begann, ob Gas und Atomenergie als nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten klassifiziert werden sollen, überschattet der Ukraine-Krieg seit Ende Februar die Nachrichtenlage. Wie positioniert sich die Bank für Kirche und Diakonie in den wichtigen Themen unserer Zeit?

Atomkraft und Erdgas und die EU-Taxonomie

Die EU-Kommission hat im Januar in einem zusätzlichen Rechtsakt unter bestimmten Voraussetzungen Gas- und Atomkraftwerke als nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten eingestuft. Die Finanzierung der Instandhaltung bestehender Gas- und Atomkraftwerke sowie die Errichtung von Kraftwerken einer neuen Generation sollen damit begünstigt werden.

Die Bank für Kirche und Diakonie lehnt dies ab: Wir akzeptieren Gaskraftwerke als Brückentechnologie und halten es durchaus für sinnvoll, bestehende Anlagen zu optimieren. Durch die Klassifikation als nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten und die Förderung, die dadurch angestoßen wird, entstehen aber nach unserer Einschätzung falsche Signale an die Industrie und Fehlsteuerungen, die zulasten des Ausbaus erneuerbarer Energien und der dringend erforderlichen Infrastruktur gehen.

Bei der Einstufung der Atomenergie bemängeln wir insbesondere, dass die Risiken und die Auswirkungen auf die folgenden Generationen erheblich sind und die Kosten unterschätzt werden. So ist zum Beispiel die Frage der Endlagerung des radioaktiven Materials nach einem halben Jahrhundert,

in dem die Atomkraftwerke in Deutschland in Betrieb sind, noch nicht einmal ansatzweise geklärt. Erst im Jahr 2031 soll feststehen, wo das Endlager für unseren Atommüll entstehen soll.

Unsere Anlagestrategie

Unsere ethisch-nachhaltige Anlagestrategie folgt der Überzeugung, dass Investitionen in regenerative Energien und in den Aufbau der entsprechenden Infrastruktur sinnvoll und nachhaltig sind. Deshalb haben wir unsere Strategie zum Umgang mit Wirtschaftsaktivitäten in den Bereichen Atomkraft und Erdgas im KD-Nachhaltigkeitsfilter, den wir für unsere Eigenanlagen einsetzen, klar formuliert. Wir verstehen Gaskraft als Brückentechnologie, die wir aktuell untergewichten und in die wir langfristig nicht neu investieren wollen. Atomkraft sehen wir dagegen als Form der Energiegewinnung an, für die wir Ausschlusskriterien formuliert haben. Aktien von Energieunternehmen, die große Atomanlagen in Europa betreiben, wie die französische EDF, die tschechische CEZ, die spanische Endesa oder die deutsche RWE, schließen wir aus diesem Grund aus.

Ukraine-Krieg – Sanktionen gegen Russland

Wir halten (finanz-)wirtschaftliche Sanktionen ge-



Der Vorstand der Bank für Kirche und Diakonie: v.l.n.r.: Jörg Moltrecht, Dagmar Klüter, Ilona Pollach, Dr. Ekkehard Thiesler (Vorsitzender)

gen Russland für ein legitimes und scharfes Schwert im Ukraine-Krieg. Unter den ersten Eindrücken des Kriegs haben wir mit den anderen Kirchen-, Sozial- und Nachhaltigkeitsbanken in Deutschland einen gemeinsamen Aufruf an die Akteure der Finanzwirtschaft veröffentlicht. Darin verurteilen wir den völkerrechtswidrigen Angriff auf die territoriale Unabhängigkeit der Ukraine und jede direkte und indirekte Finanzierung des russischen Angriffskriegs.

Wir fordern von allen Wirtschaftsteilnehmern, ihre Geschäftsbeziehungen zu Russland zu hinterfragen und genau zu prüfen, ob diese nicht eingestellt werden können. Der Apell richtet sich zudem an die privaten und institutionellen Anleger, die ebenfalls ihre Portfolios kritisch prüfen sollten.

Wie wirkt der KD-Nachhaltigkeitsfilter im Ukraine-Krieg?

Investitionen in russische Staatsanleihen sind wegen des Verstoßes von Russland gegen insgesamt sechs Ausschlusskriterien unseres Nachhaltigkeitsfilters ausgeschlossen. Neben dem völlig unzureichenden Abschneiden im Global Peace Index – dort lag Russland bereits vor dem Angriff auf die Ukraine auf Platz 154 von 163 beobachteten Staaten – haben wir massive Verstöße in folgenden Bereichen festgestellt: Autoritäres Regime, Korruption, Verstöße gegen die Menschenrechte, Verstöße gegen Arbeitsrechte und unzureichender Klimaschutz. In den in Russland tendenziell starken Branchen, zum Beispiel im Bergbau oder in der

Öl- und Gas-Förderung, waren wir wegen unserer Divestment-Strategie, die wir seit Jahren anwenden, ebenfalls nicht investiert. Derzeit beobachten wir, wie sich die weltweit agierenden Konzerne verhalten, die Geschäftsbeziehungen zu Russland unterhalten. Wir gehen davon aus, dass wir uns in den kommenden Wochen ein differenziertes Bild davon machen können, wie umfassend die Sanktionen gegen Russland umgesetzt wurden. Abhängig davon werden wir unsere Anlageportfolios anpassen.

Historische Chance für regenerative Energien

Eine weitere Entwicklung, die wir im Blick behalten, ist die Strategie der Bundesregierung, die Abhängigkeit Deutschlands von Öl und Gas aus Russland zu reduzieren. Wir halten die dramatische Entwicklung für einen Weckruf und eine historische Chance, den Ausbau der regenerativen Energien und der erforderlichen Infrastruktur zu beschleunigen. Wenn auf dem Weg dorthin Kooperationen mit Gaslieferanten aus dem Mittleren Osten eingegangen werden müssen, ist das verständlich. Allerdings dürfen wir dabei auf keinen Fall auf die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten und ökologische Mindeststandards verzichten. Das erwarten wir als ethisch-nachhaltige Investoren von der Bundesregierung und unserer Industrie.

INTERVIEW

Ist die Inflation grün?

Was an den Zapfsäulen sowie bei der Strom- und Gasrechnung längst spürbar ist, bestätigt auch die Entwicklung der Inflation. 2021 betrug der Anstieg der durchschnittlichen Verbraucherpreise 3,1 %. Woher kommt das? Spielt die CO₂-Bepreisung eine Rolle? Wir sprachen mit dem ARD-Börsenexperten Markus Gürne, der im Juni Gastredner der Generalversammlung sein wird.

Die Inflation ist zurück. Auf 7,3 % schnellte der Anstieg der durchschnittlichen Verbraucherpreise im März 2022 nach oben – die höchste Monatsrate seit über 40 Jahren. Welche Entwicklung erwarten Sie für 2022?

Markus Gürne: Die Geopolitik bestimmt neben den Nachwehen von Corona weiterhin die Geldentwertung. Aufgrund des Ukraine-Kriegs werden die Kosten für Energie wohl weiter zulegen. Aber Russland ist nicht nur der weltgrößte Gasexporteur, sondern Russland und vor allem die Ukraine sind wichtige Lieferanten von Weizen und Korn, also Rohstoffen für allerhand Lebensmittel. Daher wird dieser Krieg die Preise weiter oben halten. Zugleich wird die europäische Zentralbank zwar wahrscheinlich auch den Einstieg in die Zinswende einleiten, aber nicht so stark wie in den USA, wo vier bis fünf Zinsschritte erwartet werden. In Europa werden wir eher einen symbolischen Schritt sehen. Das wird keine Zinswende sein, die den Menschen die Zinsen auf Sparbücher zurückbringt.

Den Bürgern flattern zurzeit Briefe ihres Energieversorgers mit hohen Strompreis-Nachzahlungen ins Haus. Nach Berechnungen der Wirtschaftsweisen trägt der auf 25 Euro pro Tonne gestiegene CO₂-Preis schon jetzt zur hohen

Inflationsrate bei. Manche sprechen von einer „Greenflation“, als Folge von grüner Politik und dem steigenden Preis für Kohlendioxid-Emissionen. Umweltexperten halten dem entgegen, dass mit den höheren CO₂-Preisen lediglich die Verursacher des Klimawandels zur Kasse gebeten würden und damit die schädlichen Folgen für den Planeten korrekt bewertet würden. Wie beurteilen Sie das?



Markus Gürne ist Ressortleiter der ARD-Börsenredaktion und moderiert das Wirtschaftsmagazin Plusminus. Er hält für Mitglieder und Gäste der KD-Bank auf der Generalversammlung am 15. Juni 2022 einen Vortrag unter dem Titel „Zeitenwende – Europas Rolle in einer veränderten Welt“.

Markus Gürne: CO₂ hat einen Preis und der ist auch politisch gewollt. Wer viel ausstößt, soll mehr bezahlen, das ist der Grundsatz, und der betrifft Heizen ebenso wie Tanken. Und damit trägt diese Entscheidung auch dazu bei, dass Kosten steigen. Die neue Bundesregierung hatte bereits in den Koalitionsverhandlungen erklärt, dass es Zumutungen geben wird. Das ist die logische Folge, aber der „CO₂-Preis“ ist nicht der große Batzen bei der Inflation, das sind die oben genannten.

Was raten Sie Geldanlegern für 2022? Wo liegen besondere Chancen nach Ihrer Einschätzung?

Markus Gürne: Dieses Jahr wird wieder Achterbahnfahrt angezeigt sein, und das Jahr wird deutlich unruhiger als das vergangene, das ein besonders gutes Jahr war. 2022 sind wir immer noch in einer besonderen Lage wegen Corona, erleben einen Krieg in der Ukraine. Hinzu kommen eine deutlich länger durch das Jahr wirkende

Inflation und eine Notenbankpolitik, die sich verändern wird. Das bedeutet, flexibel und vor allem aufmerksam zu sein, denn die Auswirkungen kommen schnell. Die Entscheidung der Politik, nicht nur in Deutschland, die Transformation der Wirtschaft voranzutreiben, klimafreundliche Produktion und klimaneutrale Produkte zu erreichen, wird viel Kapital benötigen – nicht nur öffentliches Geld, sondern auch privates Kapital. Das bedeutet, dass es viele Möglichkeiten geben wird, Geld mit gutem Gewissen in nachhaltige Produkte zu investieren.

Vielen Dank für Ihre Einschätzung, Herr Gürne.

UNSERE MEINUNG

Was bedeutet das für Geldanleger?

Herr Booken, was raten Sie Anleger/-innen? Wo liegen besondere Chancen nach Ihrer Einschätzung?

Unsere Gedanken sind bei den Menschen in der Ukraine. Wir verurteilen in aller Schärfe den Angriff Russlands und sind zutiefst besorgt darüber, dass die russische Regierung die Grenzen eines souveränen Lands und somit die Friedensordnung in Europa infrage stellt. Alle Menschen haben ein Recht darauf, in Freiheit und Demokratie zu leben.

Mit Blick auf die Kapitalmärkte verlief der Jahresstart in der Folge auch alles andere als gut. Die wichtigen Assetklassen Anleihen und Aktien haben auf globaler Sicht verloren, natürlich mit regionalen Unterschieden. Auslöser sind steigende Zinserwartungen, die durch eine rasant steigende Inflation ausgelöst worden sind. Hinzu kommen die geopolitischen Einflüsse, jetzt allen voran die kriegerischen Entwicklungen in der Ukraine. Das Ausmaß der Eskalation ist bei Weitem noch nicht absehbar. Wir befinden uns

in einem Umfeld mit vielen Unsicherheiten; auch die Coronapandemie ist noch nicht überstanden. Angesichts der starken Veränderungen, die wir in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft erwarten, wird mit dem Blick auf Kapitalanlagen ein aktives Management immer wichtiger. Eine breite Diversifikation über verschiedene Anlageklassen, Regionen und Themen hilft bei der Risikominimierung. Und eine Beimischung von aussichtsreichen Megatrends – denken Sie an die Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Mobilität oder Gesundheit – kann die Rendite verbessern. Hier liegen für innovative Unternehmen und Investoren Chancen. Anleger können den ersten Schritt machen, indem Sie ihre Vermögensstruktur an die veränderten Gegebenheiten anpassen oder zielgerichtet in entsprechende Produkte investieren. Auch eine Vermögensverwaltung ist eine geeignete Lösung für Anleger, die die Entwicklungen an den Kapitalmärkten nicht selbst laufend verfolgen möchten, ein aktives professionelles Management nutzen wollen und ihre Vermögenswerte – individuell risikoadjustiert, professionell allokiert und gestreut – anlegen wollen.

Lassen Sie sich beraten – alle Ansprechpersonen finden Sie auf den Seiten 34–35.

Sichtbar erhöhte Inflationsraten im Euro-Raum und in den USA

Treiber sind Energiepreise und Lieferengpässe

Verbraucherpreise in % (l/l), links; Rohölpreis in US-Dollar pro Barrel (rechts)



Quelle: DZ Bank

Mike Booken ist Direktor des Bereichs Nachhaltige Geldanlagen & Wertpapiere bei der Bank für Kirche und Diakonie. Rund 4,4 Mrd. Euro haben Kundinnen und Kunden der KD-Bank in Wertpapiere, Investmentfonds und Vermögensverwaltungen investiert.



NEUE ORGANISATION IM BEREICH KIRCHE & STIFTUNGEN

Kompetent und regional

Die Ansprüche der Kunden aus dem Bereich Kirche & Stiftungen sind hoch und sehr spezifisch. Die anhaltende Niedrig- und Negativzinssituation verstärkt diesen Trend. Wir wollen für Sie da sein, auch regional und vor Ort, und stellen uns ab dem April 2022 neu für Sie auf.

Wir werden das institutionelle Geschäft mit Kirche und Stiftungen zukünftig in drei große regionale Verantwortungsbereiche aufteilen. Dazu werden drei bekannte Gesichter im Bereich Kirche & Stiftungen zukünftig die regionale Verantwortung übernehmen: Carina Königsfeld für die Region NORDWEST, Dawid Pissarek für die Region WEST sowie Christian Lange für die Region NORD-OST-SÜD. Als Prokurist wird Dominik Göckener den Gesamtbereich Kirche & Stiftungen leiten. Die stellvertretende Bereichsdirektorin und die Abteilungsdirektoren verfügen über langjährige Erfahrungen im Kundengeschäft bei uns im Haus. Die neue Aufteilung haben wir auf der gegenüberliegenden Seite für Sie abgebildet.

Verantwortung vor Ort

„Bei der Neustrukturierung war es uns sehr wichtig, die Verantwortung regional zu verorten. So haben unsere Kunden immer kompetente und entscheidungsfähige Ansprechpersonen vor Ort“, begrüßt Dominik Göckener die neue Struktur für die Beratung kirchlicher Kunden sowie Stiftungen. Göckener ist bereits seit 16 Jahren für die Bank im Einsatz, zu-

nächst im Fachbereich Kundenwertpapiere und seit 2015 in der Betreuung kirchlicher Kunden.

Frieder Neidhold, der bisher für den Bereich NORD-OST-SÜD verantwortlich war, arbeitet als Regionaldirektor in Teilzeit und tritt im Frühjahr 2023 in den Ruhestand. Ziel ist es bis dahin, alle Kundinnen und Kunden persönlich zu den neuen Ansprechpersonen überzuleiten, soweit die Coronapandemie dies zulässt. Frieder Neidhold: „Mir liegt es sehr am Herzen, die teils sehr langjährigen Beziehungen und Besonderheiten in persönlichen Gesprächen an meine Kollegen weiterzugeben.“ In der frei werdenden Zeit möchte sich Frieder Neidhold unter anderem noch stärker als Vorstandsvorsitzender des Kirchspiels Osterzgebirge engagieren.

Ausnahmen bestätigen die Regel

In den Bereichen der Landeskirche der Pfalz, in Baden und in Württemberg übernehmen die Betreuung derzeit unsere Regionaldirektoren Matthias Wagner und Thomas Zuch; sie zählen zum Team von Hans Wennemers, Bereichsdirektor Diakonie & Sozialwirtschaft.

Der Bereich Kirche & Stiftungen betreut kirchliche Kunden wie Kirchengemeinden, Kirchspiele, Kirchenkreise und Landeskirchen sowie deren vermögensverwaltende Stiftungen. Alle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie auf den Seiten 34 und 35.

Kirche & Stiftungen – wir sind für Sie da



Dominik Gökener
Bereichsdirektor



Carina Königsfeld
stellv. Bereichsdirektorin

NORDWEST



Carina Königsfeld
stellv. Bereichsdirektorin



Tobias Westermann
Regionaldirektor



Andreas Heuer
Betreuer



Anna Anderke
Beraterin



Friederike Beyer
Beraterin



Torsten Tietze
Berater



NORD-OST-SÜD



Christian Lange
Abteilungsleiter



Frieder Neidhold
Regionaldirektor



Alexander Lahr
Betreuer



Andy Uphoff
Betreuer



Carmen Dworek
Beraterin



Silvia Gertz
Beraterin



Miriam Gottschalk
Beraterin



Christina Jahn
Beraterin

WEST



Dawid Pissarek
Abteilungsleiter



Ulrich Schwarz-Isensee
Betreuer



Harry Horsters
Berater



Pascal Krämer
Berater



Anne-Katrin Pelkmann
Beraterin

INVESTITIONSTHEMA:
WASSER



INVESTITIONSTHEMA:
ENERGIE





FONDS-CHECK

In Klimaschutz investieren

Die globale Erwärmung – verursacht vor allem durch die zunehmende Verbrennung fossiler Energieträger – sorgt für schmelzende Polkappen und Gletscher sowie immer extremere Wetterereignisse. Wirbelstürme, Überflutungen, Dürren nehmen zu und die Meeresspiegel steigen. Folgen sind neben humanitären Katastrophen volkswirtschaftliche Schäden durch Ernteauffälle und Produktionsstillstände. Der Investmentfonds ÖKOWORLD KLIMA reagiert auf die durch den Klimawandel bedingten weltweiten Herausforderungen.

Mit dem Fonds nutzen Anlegerinnen und Anleger die Investmentchancen, auf Unternehmen zu setzen, die Produkte und Technologien anbieten oder einsetzen, mit deren Hilfe dem Klimawandel begegnet werden kann. Der Sektor der erneuerbaren Energien, insbesondere Solar und Wind, profitiert von dem neuen Umweltbewusstsein. Nicht nur für das gute Gewissen, sondern auch unter wirtschaftlichen Aspekten gewinnen die Erneuerbaren weiter an Attraktivität und werden weiterwachsen. Lesen Sie mehr auf den nächsten Seiten.

Ökoworld KLIMA

Hier investiert der Fonds

Anlageschwerpunkte sind Energieeffizienz, Recycling und Wiederverwertung, neue Werkstoffe, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, nachhaltiger Transport, Erhalt der natürlichen Artenvielfalt, nachhaltige Wassernutzung, Verringerung der Schadstoffbelastung von Luft, Böden und Gewässern. Der Fonds Ökoworld KLIMA begegnet damit den drei zusammenhängenden Herausforderungen Raubbau (Rohstoffverknappung, Belastung der Ökosysteme), Klima und Wasser. Ausgeschlossen sind Unternehmen, die ohne nachhaltige Lösungen zur Vergrößerung der Probleme beitragen.

Der Ökoworld KLIMA investiert beispielsweise in Unternehmen, die:

- zur Verringerung von Treibhausgasemissionen beitragen
- Produkte und Verfahren entwickeln, die eine geringere Energieintensität aufweisen
- Wiederverwendungs- oder Recyclingtechnologien zur Verfügung stellen

Der Ökoworld KLIMA investiert beispielsweise nicht in Unternehmen, die:

- Menschenrechte verletzen oder deren Verletzung unterstützen
- am Raubbau, an der Verunreinigung oder an der Verschlechterung der Qualität von Naturressourcen und Ökosystemen beteiligt sind oder dazu beitragen
- Verfahren anwenden bzw. Produkte herstellen oder vermarkten, die die menschliche Gesundheit oder die Umwelt schädigen

Das ist besonders

Das Ökoworld-Prinzip sieht eine Trennung von Portfoliomanagement und Fundamentalanalyse einerseits und Nachhaltigkeits-Research andererseits vor. Die Portfoliomanager investieren ausschließlich in Titel, die aufgrund der in den Anlagekriterien festgelegten sozialen, ethischen und ökologischen Richtlinien in das Anlageuniversum aufgenommen wurden. Wenn Analysten und Idealisten einer Meinung sind, steigen wir ein. Die Finanzmarktanalysten und Portfoliomanager berücksichtigen im Fondsmanagement ausschließlich Aktien von Unternehmen, die für das Anlageuniversum zugelassen wurden. Das macht den strikt getrennten Investmentprozess aus.



„Ich lebe bewusst nachhaltig, ernähre mich gesund, bin gern zu Fuß in der Natur unterwegs und nutze so oft wie möglich Bus und Bahn, um von A nach B zu kommen. Für die Zukunft von uns allen lege ich mein Geld klimafreundlich an. Auch Kirchengemeinden und Stiftungen können grundsätzlich in diesen Investmentfonds investieren.“

Carmen Dworek, Beraterin Kirche & Stiftungen in Dresden

Ausgewählte Kennzahlen

- WKN/ISIN: A0MX8G / LU0301152442
- KAG: ÖKOWORLD LUX S. A
- Fondsvolumen: 733,7 Mio. Euro
- Mindestanlage 5.000 Euro
Sparplan: mind. 50 Euro monatlich
- Anteilrückgaben sind börsentäglich möglich
- Ausgabeaufschlag: 5,0 % des Anteilwerts,
Verwaltungsgebühr: 1,76 % p. a.
- Wertentwicklung seit Auflage (9.8.2007):
5,85 % p. a. (Stand: 1. April 2022)

Weitere Informationen und Beratung

Dieser Fonds ist grundsätzlich sowohl für private Anleger als auch für institutionelle Investoren geeignet. Bitte sprechen Sie Ihren Berater oder Ihre Beraterin an, wenn Sie Interesse haben oder weitere Informationen benötigen. Unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie auf den Seiten 34–35.



Der Ökoworld KLIMA Investmentfonds hat die Themen der Zukunft im Blick und ist grundsätzlich für institutionelle und private Anleger verfügbar. Mir persönlich liegt die Zukunft meiner Enkelkinder am Herzen. Deshalb ist meiner Frau und mir Klimaschutz sehr wichtig. Wir sparen regelmäßig in nachhaltigen und klimafreundlich ausgerichteten Fonds.

Hans Wennemers, Direktor Diakonie & Sozialwirtschaft WEST/SÜDWEST



Die Umlenkung von Finanzströmen wirkt. Dies zeigt die Isolierung des russischen Staats sowie russischer Unternehmen und Oligarchen. Kunden, die ihr Geld in einem Klimafonds investieren, lenken ihr Kapital in Unternehmen, die dazu beitragen, den Klimawandel zu reduzieren. Das ist gut für die Umwelt und senkt unsere Abhängigkeit von autokratischen Staaten.

Stefan Brenken, Spezialist Nachhaltige Geldanlagen & Wertpapiere



Kennen Sie schon unsere Videoberatung?

Lassen Sie sich einfach und bequem per Videochat beraten; mehr zu diesem Service finden Sie auf den Seiten 18–19 oder sprechen Sie uns gern an.

Dieses Fondsporträt stellt keine Handlungsempfehlung dar und ersetzt nicht die individuelle Anlageberatung durch eine Bank, einen Vertriebspartner sowie den fachkundigen steuerlichen oder rechtlichen Rat. Alleinverbindliche Grundlage für den Kauf von Investmentanteilen sind die zurzeit gültigen wesentlichen Anlegerinformationen, der Verkaufsprospekt sowie der entsprechende Jahres- und ggf. Halbjahresbericht. Diese und alle anderen Dokumente erhalten Sie kostenlos bei der Bank für Kirche und Diakonie und auf der Internetseite www.oekoworld.com.

Sicherheit im Online-Banking

Sekundenschnell Überweisungen tätigen – das klingt verlockend und vor allem praktisch. Damit Ihr Online-Banking nicht nur praktisch, sondern vor allem sicher ist, empfehlen wir Ihnen, folgende drei Tipps zu berücksichtigen.



1 Sensible Daten niemals weitergeben
Seit einigen Jahren sind angeblich offizielle E-Mails im Umlauf, in denen aufgefordert wird, auf Links zu klicken oder Anhänge zu öffnen und sensible Daten, wie TAN, PIN, Kreditkartennummern oder Passwörter, anzugeben; die Rede ist von sog. *Phishing-Mails*. Mit Ihrer Geheimzahl (PIN) und Ihren Transaktionsnummern (TAN) geben Sie Zahlungen frei. Deshalb handelt es sich um sehr sensible Daten. Geben Sie diese nie heraus; auch nicht, wenn Sie eine scheinbar seriöse Stelle dazu auffordert. Die Bank für Kirche und Diakonie wird Sie niemals bitten, Ihre Zugangsdaten, Ihre PIN oder TAN anzugeben – weder persönlich, telefonisch noch mit einer E-Mail oder SMS. Bei Unsicherheiten kontaktieren Sie bitte umgehend die Bank für Kirche und Diakonie.

2 Auf Echtheit der Internetseite achten
Achten Sie beim Öffnen unserer Internetseite oder beim Anmelden im Online-Banking bitte auf die Echtheit der Adresszeile in Ihrem Browser. Die angezeigte Adresse, die sog. „URL“, muss mit „https“ beginnen. Im Vergleich zum herkömmlichen „http“ deutet ein „https“ darauf hin, dass die Internetseite über eine verschlüsselte Datenleitung verfügt und Ihre Daten somit nicht von Dritten mitgelesen oder geändert werden können. *Tipp:* Steuern Sie Ihr

Online-Banking immer über die Internetseite der KD-Bank an und geben Sie die Adresse www.KD-Bank.de händisch in Ihrem Browser ein. *Übrigens:* Auch am Schlosssymbol in der Adresszeile Ihres Browsers erkennen Sie, ob Ihre Daten sicher übertragen werden. Das Schloss muss dafür immer geschlossen dargestellt sein. Manche Browser färben auch das Adressfeld grün ein.

3 Starke Passwörter verwenden
Auch wenn es manchmal unbequem erscheinen mag: Ein sicheres Passwort ist nicht der Name Ihrer Frau, Ihrer Kinder oder Ihrer Katze. Wählen Sie stattdessen ein längeres, abstrakteres Passwort, das keinen Sinn ergibt. Beispiel: ‚Ich gehe jeden Abend um 23 Uhr ins Bett!‘ wird zu ‚lgjAu23UiB!‘. Achten Sie zudem darauf, für jeden Login andere Passwörter zu verwenden.

i Aktuelle Betrugsmethoden
Kriminelle greifen häufig aktuelle Themen – wie beispielsweise der Ukraine-Krieg oder Umstellungen im Online-Banking – auf, um über gefälschte E-Mails, Anrufe oder SMS sensible Daten (wie z.B. Login-Daten für das Online-Banking) abzugreifen. Seien Sie aufmerksam und informieren Sie sich über aktuelle Betrugsmethoden: www.KD-Bank.de/Phishing

Bühne frei für Profi cash 12

Die Zahlungsverkehrssoftware Profi cash unterstützt unsere institutionellen Kunden bereits seit vielen Jahren erfolgreich im Bereich des elektronischen Zahlungsverkehrs. Nun gibt es eine Version, die moderner und intuitiver ist. Stellen Sie bis zum 30. Juni 2022 auf Profi cash 12 um.

Das ist neu

Viele Anwender/-innen wissen das „Gesicht“ von Profi cash zu schätzen und sind mit der bekannten Oberfläche bestens vertraut. Gleichzeitig gab es aber auch immer wieder den Wunsch, das Aussehen der Software moderner und intuitiver zu gestalten. Diese Anregungen haben wir aufgenommen und die Oberfläche von Profi cash 12 neu entwickelt. Aber nicht nur die Oberfläche kommt mit einem neuen Aussehen daher. Auch funktionell wartet Profi cash 12 mit einigen Neuerungen auf:

- Über das Dashboard lassen sich, durch jeden Anwender frei wählbar, Informationen übersichtlich darstellen.
- Mit Filter-, Sortier- und Gruppierungsfunktionen Auswertungen einfach erstellen und diese ausdrucken oder in den gängigsten Formaten (z. B. Excel oder PDF) exportieren.
- Schnellselektions-Buttons in der Umsatzanzeige beschleunigen den Prozess bei Auswahl der Datumskriterien.
- Mit der Echtzeit-Überweisung, auch „Instant Payments“ genannt, können Sie in Sekundenschnelle Überweisungen an den Zahlungsempfänger durchführen.
- Die neue Auftragserfassung ermöglicht eine effektivere Eingabe Ihrer Zahlungsaufträge.

Bitte stellen Sie bis zum 30. Juni 2022 um

Wir haben alle Profi-cash-11-Nutzer per Post informiert. Es gibt zwei Optionen für die Umstellung:

1. Sie nehmen das Update zeitlich unabhängig selbst vor.
2. Sie lassen sich bei der Umstellung per Fernwartung zu einem vereinbarten Termin begleiten.

Unter www.KD-Bank.de/profi12 finden Sie alle notwendigen Informationen und können auf Wunsch einen Termin für eine begleitete Umstellung vereinbaren.

Informieren Sie sich bequem in unserem Webinar

Um die Nutzung von Profi cash nach der Umstellung auf die neue Version zu erleichtern, bieten wir Ihnen am 27. April, 5. Mai, 9. Mai, 17. Mai und 24. Mai 2022 Webinare an. Unsere Experten gehen in der einstündigen Veranstaltung auf die Neuerungen von Profi cash 12 ein. Melden Sie sich unter www.KD-Bank.de/profi12 an.

Sie haben weitere Fragen: Bitte schreiben Sie eine E-Mail an EBL@KD-Bank.de oder rufen Sie uns an: 0231 58444-234.



Rolf Tenhaeff vom Evangelischen Krankenhaus in Wesel hat Profi cash 12 als Pilotkunde getestet. Sein Urteil:

„Der Aufwand für die Umstellung war dank unterstützender Hilfsmittel gering. Mir gefällt insbesondere der intuitive Umgang mit der neuen Oberfläche. Anfängliche Kinderkrankheiten sind bereits überwunden, und mit der aktuellen Version 12 steht eine stabile und performante Profi-cash-Version zur Verfügung.“

Achtung Terminalsache

Wartung, Support und Lizenz für Profi cash 11 laufen zum 30. Juni 2022 aus. Bitte führen Sie das Upgrade auf die Version 12 rechtzeitig durch.

VIDEOBERATUNG

Einfach, persönlich und digital

Manchmal ist ein persönliches Treffen aus verschiedensten Gründen nicht möglich. Gleichzeitig scheint ein Telefonat für die Besprechung Ihres Anliegens nicht ausreichend? Eine Videoberatung kann die Lösung sein: Sprechen Sie persönlich-digital über Ihren Laptop, Ihr Tablet oder Ihr Smartphone per Video mit Ihrer Ansprechperson bei der KD-Bank.

Auch wenn ein persönliches Gespräch nicht zu ersetzen ist, so bietet die Videoberatung doch einige Vorzüge, die die Bank sowohl institutionellen Kunden als auch privaten Kundinnen und Kunden anbietet.

Vorteile

- fast wie ein persönlicher Austausch vor Ort
- Zeit- und Aufwandsparnis
- zu Hause oder im Büro sind alle Unterlagen verfügbar
- Zuschalten weiterer Personen möglich, z. B. Familienmitglieder oder Kollegen sowie Fachleute (aus Wertpapier-, Bau-, Digital-Banking-Bereichen)
- Bildschirme gegenseitig übertragbar
- Dokumente, Präsentationen, Grafiken und Videos gemeinsam ansehen
- Formulare miteinander ausfüllen
- gemeinsam auf Webseiten surfen

Welche technische Ausstattung benötige ich für die Videoberatung?

Wir nutzen das Tool GoToMeeting. Sie können

mit jedem modernen digitalen Endgerät an der Videoberatung teilnehmen – bei Smartphones und Tablets werden Sie beim Start zum Download der GoToMeeting-App aufgefordert. Diese ist für die Durchführung notwendig.

Können wir uns auch über ein anderes Konferenzsystem, z. B. Zoom, verabreden?

Wir bieten nur das Konferenztool GoToMeeting an, da es datenschutzkonform einsetzbar ist. Zu Beginn planen wir immer etwas Zeit ein, um die Teilnehmer/-innen mit der Technik vertraut zu machen, z. B. wie gezeigte Texte oder Grafiken auf dem Bildschirm vergrößert werden können.

Wie sicher ist die Videoberatung?

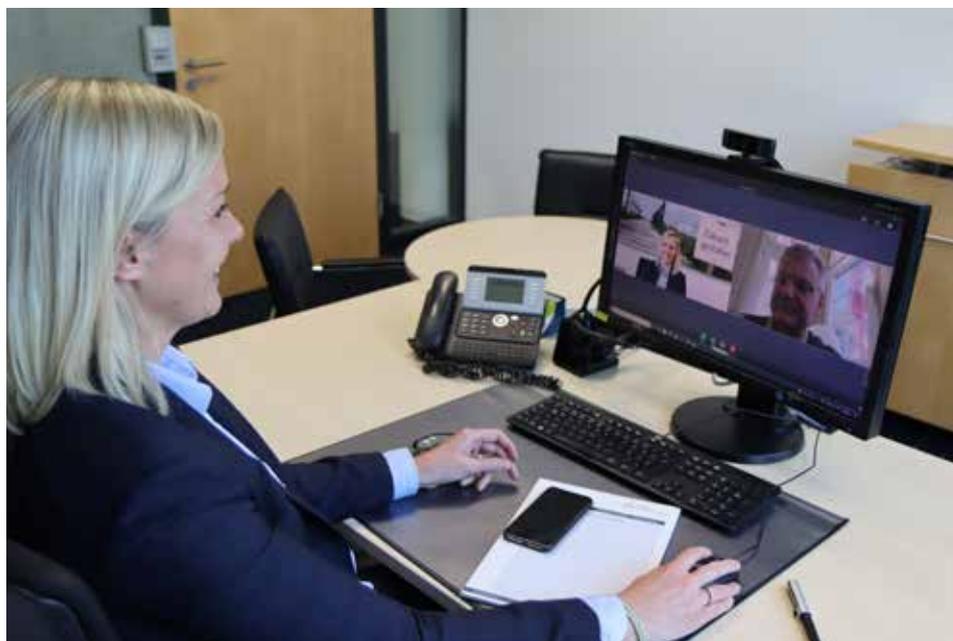
Der Datenschutz steht für uns an oberster Stelle. Unser Anspruch auf Diskretion gilt für eine Videoberatung genauso wie bei einem persönlichen Termin vor Ort. Die gesamte Kommunikation erfolgt selbstverständlich über eine verschlüsselte Verbindung und mit einem Passwortschutz. Sind alle Beteiligten im Konferenzraum eingetroffen, schließen wir die Tür ab – in diesem Fall den virtuellen Raum.



Sie möchten unsere Videoberatung nutzen?

Fragen Sie einfach Ihre Beraterin oder Ihren Berater nach einem Termin. Privatkundinnen und -kunden können auch unsere Online-Terminvereinbarung unter www.KD-Bank.de/online-termin nutzen. Alle Ansprechpersonen finden Sie auf den Seiten 34–35.

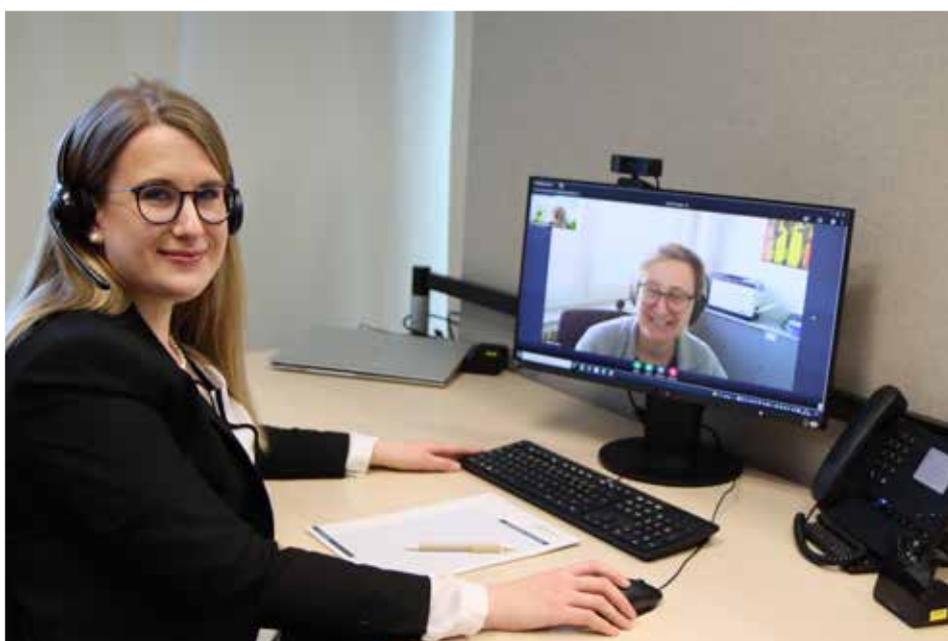
Ihre Stimmen zur Videoberatung



Über die Schulter geschaut: Rita Mohr, Direktorin des Bereichs Vermögensbetreuung Privatkunden im Videogespräch mit ihrem Kunden Martin Weber aus Meisenheim bei Bad Kreuznach.

Martin Weber spricht regelmäßig mit Rita Mohr, Direktorin des Bereichs Vermögensbetreuung Privatkunden. Der ehemalige Leiter des Verwaltungsamtes im Kirchenkreis Wied hat die Videoberatung der Bank bereits im beruflichen Umfeld zu schätzen gelernt. Seine Meinung: „Trotz Entfernung und Pandemie konnte ich über die Videoberatung in engem Kontakt mit meiner Bank bleiben. Die Videokonferenz ist einfach anzuwenden und bequem. Ich kann dem Gespräch anhand der gezeigten Texte oder Grafiken besser folgen. Darüber hinaus habe ich als Kunde einfach mehr Möglichkeiten: Ich kann meine Frau zum Gespräch einladen oder Frau Mohr einfach mal das schöne Meisenheim im Hintergrund zeigen. Ein persönliches Treffen ist zwar nicht zu ersetzen, aber wie heißt es so schön – ‚persönlich-digital‘ ist die beste Alternative“.

Monika König ist kaufmännische Leiterin des Psychosozialen Zentrums für Flüchtlinge in Düsseldorf. Während der Coronapandemie hat sie Videogespräche kennengelernt: „Ich sehe die Möglichkeit wirklich als technischen Quantensprung an. Wir nutzen Gespräche per Video auch, um mit traumatisierten Geflüchteten besser in Kontakt zu bleiben. Unsere Erfahrung ist, dass so größere Nähe als in einem Telefonat entstehen kann. Es sind einfach ein paar Nuancen mehr: Mimik und Gestik spielen eine Rolle, wir können den Bildschirm teilen und Dinge besser erklären. Die gleichen Vorteile beobachte ich auch für Gespräche mit meiner Bank.“ Das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge ist wichtiger Ansprechpartner für Menschen, die aus der Ukraine und vor den Kriegen aus vielen anderen Regionen dieser Welt fliehen. Sie können die Arbeit des Vereins auf KD-onlineSpende unterstützen.



Sarah Grefe (links), Beraterin Diakonie & Sozialwirtschaft WEST, nutzt die Videoberatung regelmäßig für Gespräche. Hier tauscht sie sich gerade mit Monika König vom Psychosozialen Zentrum für Flüchtlinge in Düsseldorf aus.



V.l.n.r.: Jens Koch, Geschäftsführer der Diakonie Ruhr; Jörg Moltrecht, Vorstand KD-Bank; Pfarrer Sven Pernak, Theologischer Vorstand der Inneren Mission – Diakonisches Werk und Theologischer Referent der Diakonie Ruhr



Transformation in der Diakonie

Ob Fotovoltaikanlagen, E-Mobilität, verbesserte Dämmung oder Sonnenschutz, viele Kunden in Kirche und Diakonie haben sich schon auf den Weg gemacht, um Ressourcen effizienter einzusetzen und ihre ökologisch-nachhaltige Bilanz zu verbessern. Wie sehen die Strategien dahinter aus?

Wir als Bank für Kirche und Diakonie möchten unsere Kunden auf den anstehenden Transformationsprozess vorbereiten, denn so lässt sich der Zugang zu günstigen Finanzierungen und öffentlichen Fördermitteln auch zukünftig sichern.

Im Dezember 2021 haben wir dazu aufgerufen, praktische Erfahrungen mit einer Nachhaltigkeitsstrategie und der nicht-finanziellen Berichterstattung mit uns zu teilen.

Den Anfang macht die Diakonie Ruhr.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER DIAKONIE

CO₂ vermeiden – verringern oder kompensieren

Geschäftsführer Jens Koch und der nachhaltigkeitsverantwortliche Pfarrer Sven Pernak lassen Bankvorstand Jörg Moltrecht und die Redaktionsverantwortliche Susanne Hammans an ihren Erfahrungen mit der ökologischen Transformation in der Diakonie Ruhr teilhaben.

Jörg Moltrecht: Nachhaltigkeit hat sich inzwischen zu einem medialen Mainstreamthema entwickelt. Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie als diakonisches Unternehmen?

Jens Koch: Für uns ist Diakonie Lebens- und Wesensäußerung der evangelischen Kirche. Auf dem Fundament und in der Tradition des christlichen Glaubens tragen wir eine besondere Verantwortung für einen effizienten und umweltgerechten Umgang mit den Ressourcen, die wir für den Einsatz unserer Angebote benötigen. Eine nachhaltige Unternehmensführung ist für die Diakonie Ruhr-Gruppe folglich eine wichtige Voraussetzung für das langfristig erfolgreiche Bestehen und die Durchführung der diakonischen Arbeit. Vor diesem Hintergrund sind die Aspekte des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements wesentliche Bestandteile der diakonischen Strategie und unserer Leitsätze. Passend dazu lauten zwei unserer Leitsätze „Gemeinsam schaffen und erhalten wir Lebensräume, in denen Menschen sich wohl fühlen können“ und „Wir handeln wirtschaftlich nachhaltig und ökologisch verantwortlich, um zukunftsfähig zu bleiben“.

Jörg Moltrecht: Wie haben Sie als Diakonie Ruhr die strategische Nachhaltigkeit operationalisiert? Sind aus Ihrer Sicht zusätzliche Kapazitäten aufzubauen, um eine Nachhaltigkeitsstrategie zu erstellen?

Jens Koch: Zunächst einmal ist Nachhaltigkeit als schonender Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen bei allen Entscheidungen in der Diakonie Ruhr-Gruppe gleichberechtigtes Kriterium und Prüfstein. Pfarrer Pernak ist auf Vorstandsebene

für das Thema verantwortlich. Er vertritt das Thema in der Leitungskonferenz der Diakonie Ruhr, sozusagen an „höchster Stelle“. Genauso wichtig war uns eine institutionalisierte organisatorische Verankerung, das heißt, bei jeder großen Entscheidung im Konzern Diakonie Ruhr ist im Projektmanagement Nachhaltigkeit ein gleichberechtigter Aspekt, der standardisiert zu prüfen ist.

Sven Pernak: Ich möchte an dieser Stelle gern die Inhalte skizzieren: Es gilt der Grundsatz „Vermeidung vor Verringerung vor Kompensation“. Als Orientierungsrahmen gilt der Deutsche Nachhaltigkeitskodex, insbesondere die Kriterien 11–13. Vorrangige Priorität hat hierbei die Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Im Wesentlichen wird der Fokus auf vier Kernfelder gelegt, in denen zunächst zügig und mit einfachen Mitteln Änderungen bewirkt werden können. Bei den vier Kernfeldern handelt es sich um nachhaltiges Bauen bzw. die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei Bauprojekten, Energiebelieferungen unserer Standorte, nachhaltige Beschaffung sowie um die Mobilität.

Susanne Hammans: So weit die Theorie. Wie sieht es in Ihrer täglichen Arbeit aus? Werden Sie mit Fragestellungen zur Nachhaltigkeit konfrontiert?

Sven Pernak: Es gibt tatsächlich sehr praktische Auswirkungen, die Nachhaltigkeit zum Wirtschafts- und Zukunftsthema machen. Wir spüren in unserer Leistungserbringung ganz konkrete Veränderungen. Lassen Sie mich nur zwei Beispiele nennen, in denen die Auswirkungen des Klimawandels eine Rolle spielen: Die Temperaturen in unseren Pflegeheimen im Sommer steigen an, es fehlt an Beschattung oder Klimatisierung.

Zum anderen sehe ich die Menschen ohne feste Bleibe, die auf der Straße leben: Hilfen gegen Kälte im Winter sind bekannt und etabliert. Inzwischen entwickeln wir auch Hitzekonzepte für den Sommer, zum Beispiel die Versorgung mit Trinkwasser. Hier spüren die sozial Schwächeren die Auswirkungen zuerst.

Jörg Moltrecht: Die Beispiele verdeutlichen die Drastik des Themas, nicht zuletzt auch unter ökonomischen Aspekten. Inwieweit gibt Ihnen die bestehende Refinanzierungsstruktur die finanziellen Möglichkeiten für Investitionen in Nachhaltigkeit?

Jens Koch: Hier liegt derzeit die Krux. Wir wissen, wie man Energie spart, wir haben die passgenauen technischen Möglichkeiten. Die Refinanzierungsmöglichkeiten sind jedoch vergleichsweise rückständig. Paradoxerweise sind hohe Energieverbräuche durch die Refinanzierung der Betriebskosten gesichert, Kosten für höhere Investitionen in bessere energetische Standards sind es derzeit jedoch nicht immer. In den Fällen fehlt es am Return on Investment, das ist unattraktiv und nicht wirtschaftlich.

Susanne Hammans: Dennoch haben Sie die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte strategisch verankert. Wie können Sie diesem Versprechen gerecht werden? Hilft Ihnen an dieser Stelle die öffentliche Förderkulisse bei Ihren Refinanzierungsüberlegungen?

Jens Koch: Nach meiner Einschätzung ist es zunächst einmal die Grundsatzentscheidung pro Nachhaltigkeit, oder konkreter pro hohe Energieeffizienzstandards, die zu treffen ist. Dann braucht es viel Innovation im

Bereich der Investitionen, das ist die derzeitige Herausforderung. Bei vielen Förderkrediten und Zuschüssen zeichnet sich schon seit einiger Zeit ab, dass diese von der Erfüllung meist ökologischer Standards wie beispielsweise CO₂-Reduzierungen abhängen. Dies erleichtert eine Finanzierung in jedem Fall.

Jörg Moltrecht: Die Banken sind von politischer Seite als ein Motor für transformatorische Prozesse identifiziert worden. Das Stichwort ist hier der Aktionsplan für eine „nachhaltige Finanzwirtschaft“ der Europäischen Union. Ziel ist es, Kapitalströme in nachhaltige Investments umzuleiten. Für Kreditnehmer bedeutet dies in Zukunft praktisch, dass Banken Auskünfte zur ökologisch-nachhaltigen Performance bei Kreditentscheidungen berücksichtigen müssen. Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit Banken in dieser Hinsicht?

Jens Koch: Ich gehe davon aus, dass in weiten Teilen der Bankenlandschaft erst einmal entsprechendes Know-how aufgebaut werden muss. Defizite sind schon jetzt spürbar, wenn es beispielsweise um die Fördermittelberatung geht. Andere Banken, die wie die KD-Bank tief im Thema sind, sollten mit ihren Kunden ins Gespräch gehen. Wünschenswert wäre es, gemeinsam relevante Aspekte und Kennzahlen zu erarbeiten, damit für beide Partner ein Nutzen entsteht. Gleichzeitig wünsche ich mir, dass die Banken ihre Bewertungsstandards anpassen. Beispiel Immobilienbewertung: Ein Wohngebäude mit sehr hohen Energiestandards verursacht höhere Bau- und Investitionskosten. Auf der anderen Seite kann ich eine höhere Kaltmiete einkalkulieren, da die Nebenkosten aufgrund der geringeren Energieverbräuche sinken. Effekte wie diese müssen Banken bewerten können.



Im Gespräch v.l.n.r.: Pfarrer Sven Pernak, Theologischer Vorstand der Inneren Mission – Diakonisches Werk und Theologischer Referent der Diakonie Ruhr; Susanne Hammans, stellv. Bereichsleiterin Vorstandsstab / Marketing der KD-Bank; Jörg Moltrecht, Vorstand der KD-Bank, und Jens Koch, Geschäftsführer der Diakonie Ruhr.

Investition und Finanzierung

Susanne Hammans: Was halten Sie in diesem Zusammenhang von den derzeit hoch gehandelten Ausstiegsszenarien? Haben Sie sich schon ein Jahresziel für eine klimaneutrale Diakonie Ruhr gesetzt?

Sven Pernak: Das halten wir für uns als Einrichtung vor Ort für nicht zielführend und sehen es auch nicht als unsere Aufgabe an. Das Problem an der Stelle könnte sein, dass Prioritäten verschoben werden. Damit meine ich, dass unsere Hauptaufgabe, der Dienst am Menschen, nicht mehr mit der obersten Priorität behandelt werden könnte. Die ökologische Nachhaltigkeit darf sich aber nicht gegen das Soziale stellen. Auch fehlt uns bislang die entsprechende Datenbasis. Es stellt uns vor große Herausforderungen, zunächst einmal die richtigen Kennzahlen zu identifizieren und zu erheben. Beim CO₂-Footprint ist dieses noch relativ einfach umsetzbar. Denke ich jedoch an weitere Ressourcen, wie beispielsweise den Lebensmittelverbrauch oder vielleicht den Methanausstoß durch den Verzehr von Milchprodukten oder den entstehenden Abfall, so sind uns hier noch keine passenden Kennzahlensysteme bekannt.

Jens Koch: Gleichwohl haben wir in Sachen Lebensmittelverbrauch schon Anstrengungen unternommen. Wir kochen in allen Pflegeheimen vor Ort und dezentral. Dabei kommen vorgegebene digitale Rezepturen zum Einsatz. Über unseren zentralen Einkauf kann die Küchenleitung die zugehörigen Lebensmittel wöchentlich in den passenden Mengen online ordern. Ergebnis ist, dass wir kaum Ausschussmengen verursachen. Dies trägt deutlich zur Schonung von Ressourcen bei, wenn man bedenkt, dass wir über 1 000 Menschen in unseren Einrichtungen versorgen. Gleichzeitig hat dies natürlich auch eine wirtschaftliche Komponente. Dieses kleine Beispiel zeigt, dass die ökologische Nachhaltigkeit und die ökonomische Seite Hand in Hand gehen und keinen Widerspruch erzeugen müssen.

Jörg Moltrecht: Das klingt gut. Wie kommt es bei Ihren Klienten und Klientinnen an? Sehen Sie den Faktor Nachhaltigkeit in der Sozialwirtschaft als wettbewerbsrelevant an?

Sven Pernak: Ich gehe davon aus, dass diese Aspekte bei der Wahl einer passenden Einrichtung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Während wir bislang eher über einzelne Projekte berichten, bereiten wir jetzt eine ganzheitliche Berichterstattung vor. Sicherlich werden sich die Themen zukünftig auch in

unseren Akquisematerialien, z. B. in der Vorstellung der Häuser oder in den Begrüßungsmappen wiederfinden.

Susanne Hammans: Was würden Sie anderen Einrichtungen, die sich weiterentwickeln wollen, empfehlen? Wie kann man eine solche Entwicklung organisatorisch verankern?

Sven Pernak: Die Erkenntnis, dass es sich um ein Querschnittsthema handelt, bildet nach meiner Einschätzung eine gute Basis. Es ist eben nicht mit dem Einsatz einer oder eines Nachhaltigkeitsbeauftragten getan. Alle Bereiche müssen ihren Beitrag leisten und Aspekte der Ökologie im jeweiligen Aufgabenfeld identifizieren, erfassen und entwickeln. Und dazu müssen sie aus der Unternehmensführung aufgerufen und ermächtigt werden. Darüber hinaus ist es sehr hilfreich, sich auch extern auf verschiedenen Ebenen zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen. Dies kann mit anderen Einrichtungen aus der Branche sein, aber auch vor Ort mit regionalen Partnern wie den Energieversorgern.

Jörg Moltrecht: Wir nehmen mit, dass bei Ihnen in der Diakonie Ruhr das Thema Nachhaltigkeit sehr stark verankert ist. Was wäre aus Ihrer Sicht der richtige Weg, dies in die diakonische Unternehmenslandschaft hineinzutragen mit dem Ziel, diejenigen, die noch zurückhaltend sind, mitzunehmen?

Jens Koch: Nach meiner Einschätzung ist die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit derzeit noch sehr von den verantwortlichen Köpfen abhängig. Zudem spielt auch die Leistungsfähigkeit eine große Rolle, beispielsweise in finanzieller oder auch personeller Hinsicht, die den Raum schafft, um das Thema aufzugreifen. Letztendlich muss der Antrieb aus den zentralen Strukturen kommen, hiermit meine ich neben dem Spitzenverband auch weitere wie den Verband diakonischer Dienstgeber in Deutschland oder die Landeskirchen. Denn was wir vor Ort nicht leisten können, ist, die Politik auf Bundesebene zu bespielen. An dieser Stelle sehe ich die Spitzenverbände in ihrer politischen Wirken in der Pflicht, die Thematik weiter voranzutreiben. Wenn aus der Politik die Forderung kommt, Klimaneutralität mit einer verbindlichen Jahreszahl zu versehen, dann muss dies auch in die Gesetzgebung und somit in die Refinanzierungsbedingungen einfließen. Und hier schließt sich dann auch der Kreis, wie wir den Weg für mehr Nachhaltigkeit in Diakonie und Sozialwirtschaft sehen.



Beim Kochen kommen zentral vorgegebene digitale Rezepturen zum Einsatz, um bei der Versorgung von über 1 000 Menschen in den Pflegeeinrichtungen der Diakonie Ruhr Ressourcen zu schonen.

Foto oben: Uwe Ströhler, Leiter Catering und Cafeteria EvK Witten

Der Auf- und Ausbau der E-Mobilität spielt in der Diakonie Ruhr eine große Rolle.

Foto links: Ingrid Brodam, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen



Wir suchen gute Beispiele

Sie haben Fragen zu diesem Artikel oder Sie möchten auch aus Ihrer Praxis berichten? Bitte nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Beratungsteam auf oder wenden Sie sich direkt an die Redaktion:
 Susanne.Hammans@KD-Bank.de
 Telefon: 0231 58444-241

TRANSPARENZ IM KREDITGESCHÄFT

Hier arbeitet Ihr Geld

Rund 565 Mio. Euro Kredite hat die Bank für Kirche und Diakonie im Jahre 2021 neu zugesagt. Wir danken allen Kreditnehmern, die der Veröffentlichung ihres finanzierten Projekts zugestimmt haben.



Bezahlbarer Wohnraum (116,3 Mio. Euro)
Wohnprojekte vom Studentenwohnheim über Pfarrhäuser bis zur Wohnungsbaugenossenschaft

Evangelisches Kirchspiel Worbis | 6.000 Euro | Kirchohmfeld | Erneuerung der Heizungsanlage im ehemaligen Pfarrhaus der Kirchengemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Flechtingen | 94.000 Euro | Flechtingen | Sanierung des Pfarrhauses

GWS Wohnungsbaugenossenschaft Geldern | 450.000 Euro | Geldern | Betriebsmittelkredit für Investitionen im Wohnungsbestand

eG Wohnen 1902 | 13.400.000 Euro | Cottbus | Umschuldung Mehrfamilienhäuser Cottbus

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Markranstädter Land-Rückmarsdorf-Dölzig | 45.000 Euro | Dölzig | Sanierung des Pfarrhauses Dölzig

Städtische Wohnungsbaugesellschaft Nordhausen | 753.409 Euro | Nordhausen Umschuldung Objekte Kornmarkt 6 und 7 sowie Stollberger Straße

Evangelische Trinitatis-Kirchengemeinde Buer | 279.490 Euro | Gelsenkirchen | Sanierung eines Wohnhauses

Bauverein Meerbusch | 1.354.986 Euro | Umschuldung Wohnobjekte in Meerbusch

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 | 8.000.000,00 Euro | Kaufpreisfinanzierung Mehrfamilienhäuser in Potsdam

Evangelische Kirchengemeinde Jarmen-Tutow | 200.000 Euro | Erschließung von Grundstücken

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Hohenfichte | 26.000 Euro | Leubsdorf Hohenfichte | Teilfinanzierung von Baumaßnahmen zur Sanierung und Modernisierung des Pfarrhauses Hohenfichte

Evangelischer Kirchengemeindeverband Kirchheiligen | 7.000 Euro | Sundhausen | Renovierung der Wohnung im Obergeschoss des Pfarrhauses Sundhausen

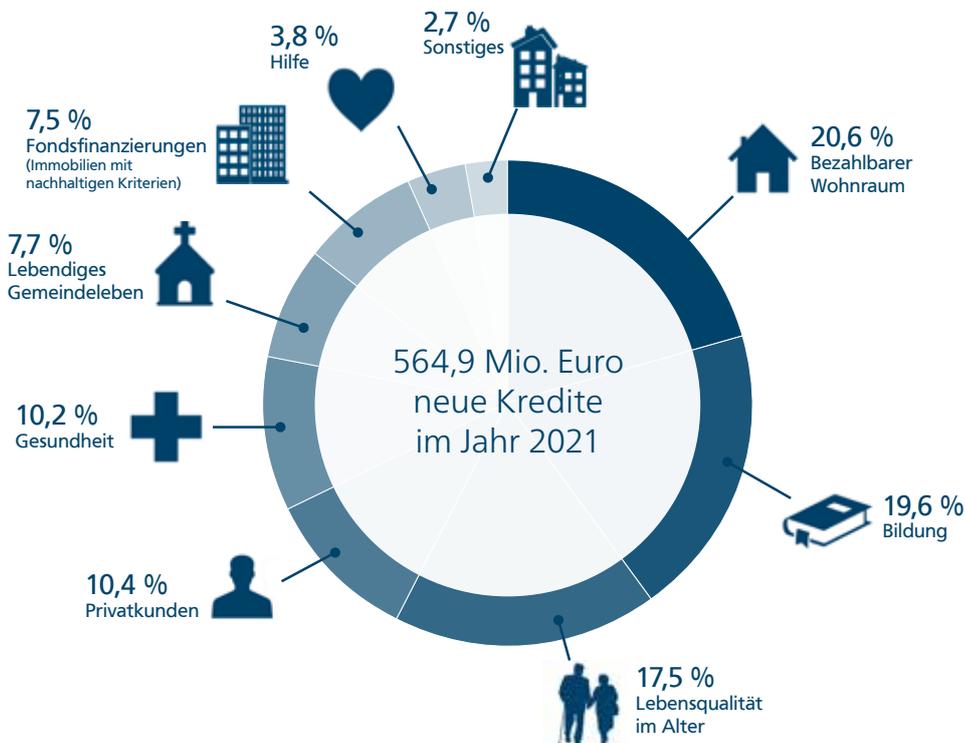
Evangelische Kirchengemeinde Lüttringhausen | 200.000 Euro | Wiedenhof | Sanierung eines Wohngebäudes im Rahmen des KfW-Programms 151 „Energieeffizient Sanieren – Effizienzhaus – Denkmal“

Parochialverband evangelischer Kirchengemeinden | 70.000 Euro | Erfurt | Dachsanierung Wohnhaus

Herberge zur Heimat | 445.000 Euro | Detmold | Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in einem Mehrfamilienhaus und Umschuldung

Evangelisches Kirchspiel Möringen | 40.000 Euro | Möringen | Sanierung Pfarrhaus

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weißenbrunn | 40.000 Euro | Errichtung einer Photovoltaikanlage



Bildung (110,7 Mio. Euro)
Bildungsträger vom Kindergarten bis zur Evangelischen Hochschule

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Heilgersdorf | 500.000 Euro | Zwischenfinanzierung der Erweiterung des Kindergartens der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Heilgersdorf

Evangelische Kirchengemeinde Uerdingen | 1.200.000 Euro | Krefeld | Neubau einer Kindertagesstätte

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Steben | 800.000 Euro | Bad Steben | Vorfinanzierung Fördermittel für einen Kindergartenneubau

ERF Medien | 1.500.000 Euro | Wetzlar | Ersatzneubau des ERF Medienhauses

Mülheimer Wohnungsbau | 3.061.618 Euro | Mülheim an der Ruhr | Finanzierung eines Kindergartens

Terra Immobilienfonds Kita-Welten Rheinland | 1.770.000 Euro | Essen | Erwerb und Umbau zu einer Kita nebst drei Wohneinheiten

Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde München | 5.220.000 Euro | Haar | Neubau einer Heilpädagogischen Tagesstätte an der Jesuskirche

Evangelische Thomasgemeinde Essen | 603.700 Euro |
Neubau einer Kindertagesstätte in Essen-Frillendorf



Für die Thomasgemeinde ist wichtig, dass Kinder in Kontakt mit dem christlichen Glauben kommen. Darum hält sie an der Kindertagesstättenarbeit fest und baut neu. Damit das gelingt, sind auch eine offene, einladende, spannende, aber zugleich auch bergende Architektur des Kitagebäudes und Gestaltung des Außengeländes ein wichtiger Beitrag. Die Kinder sollen spüren, dass sie im Leben geborgen wie in einer Burg sind, aber ihnen zugleich ein weiter Raum offensteht.

Der Standort der Kita an einer stark befahrenen Straße prägte das grundlegende Konzept einer schützenden Hand, die sich um die Kita legt. Die Außenwand aus Ziegelmauerwerk wird entlang der großen Straße als Lärmschutz weitergeführt, sodass ein geschützter Außenspielbereich entsteht. Die gartenseitige Fassade der Kita wird als leichte Holzkonstruktion ausgeführt.

Investition und Finanzierung



Lebensqualität im Alter

(98,9 Mio. Euro)

Seniorenhilfeeinrichtungen von der Wohngemeinschaft bis zur stationären Pflege



Lore-Malsch-Stiftung
Modernisierung des Lore-Malsch-Hauses in Riemerling | 21.000.000 Euro

Das Lore-Malsch-Haus in Hohenbrunn-Riemerling ist ruhig und malerisch am Wald gelegen. Mitten im Leben, geborgen wie zu Hause: Diesen Wunsch erfüllt das Haus für Bewohnerinnen und Bewohner in 120 Einzel- und 40 Doppelzimmern, insgesamt gibt es 200 Plätze. Ab 2022 sind umfassende Modernisierungen geplant.

Heinrich-Grüber-Haus | 6.000.000 Euro | Neuss | Umbau und Erweiterung des Heinrich-Grüber-Hauses in Neuss

Stiftung Innere Mission | 987.000 Euro | Alzey | Grundlegende Sanierung des Hauses Michael in Alzey

Evangelische Perthes-Stiftung | 400.000 Euro | Sprockhövel | Errichtung einer Tagespflege mit zwölf Plätzen

Diakoniewerk Tabea | 2.000.000 Euro | Hamburg | Service-Wohnen in HH-Blankenese

Seniorenzentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Altenessen-Karnap | 390.000 Euro | Essen | Fenstersanierung bei einem Altenheim



Gesundheit

(57,4 Mio. Euro)

Krankenhäuser vom Akutkrankenhaus bis zur Rehabilitationsklinik



Nach nur zehn Monaten Bauzeit wurde im November 2021 die neue Intensivstation des Evangelischen Krankenhauses Dierdorf/Selters (KHDS) am Standort Dierdorf fertiggestellt. Nach dem Umbau stehen auf der Intensivstation in Dierdorf nun insgesamt sechs Intensivbetten mit drei Beatmungsplätzen zur Verfügung.

Evangelisches Krankenhaus Dierdorf/Selters | 1.000.000 Euro | Dierdorf | Erweiterung der Intensivstation

Evangelisches Klinikum Niederrhein | 40.000.000 Euro | Duisburg | Neu- und Umbau zur Verlagerung der Herzklinik in DU-Meiderich zum Standort Fahrner Straße in DU-Hamborn



Lebendiges Gemeindeleben
(43,5 Mio. Euro)
Kirchengemeinden mit Gemeindezentren
von der Dorfkirche bis zum Dom

Evangelischer Kirchenkreis Recklinghausen | 3.400.000 Euro | Recklinghausen | Sanierung und Umbau des Verwaltungsgebäudes

Evangelisches Kirchspiel Worbis | 15.500 Euro | Worbis | Umgestaltung des Pfarrhofs

Evangelische Kirchengemeinde Neubeckum | 255.000 Euro | Neubeckum | Erweiterungsbau der Christuskirche

Evangelische Kirchengemeinde Tiergarten | 560.000 Euro | Berlin | Sanierung der Büro-Geschäftsetage

Evangelische Thomasgemeinde Erfurt | 82.500 Euro | Entwässerung der Kirche

NDV Liegenschaftsverwaltung | 1.000.000 Euro | Kiel | Neubau eines Gemeindezentrums

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St.-Nikolai-Thomas | 25.000 Euro | Chemnitz | Sanierung der Wohnung im zweiten Obergeschoss des Gemeindehauses

Evangelische Kirchengemeinde Kroppenstedt | 200.000 Euro | Kroppenstedt | Sanierung des Kirchendachs

Evangelische Thomas-Kirchengemeinde Münster | 5.590.000 Euro | Münster | Neubau eines Gemeindezentrums mit acht Wohnungen und Kindertagesstätte

Kirchenkreis Jülich | 1.400.000 Euro | Jülich | Neubau eines nachhaltigen Verwaltungsgebäudes mit DGNB-Zertifizierung

Evangelische Kirchengemeinde Elberfeld-Südstadt | 1.200.000 Euro | Wuppertal | Investitionen an der Christuskirche

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Wenceslai Wurzen | 50.000 Euro | Wurzen

Evangelische Landgemeinde St. Christophorus | 15.000 Euro | Restaurierung der Kirche und Anschaffung von Inventar

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Unterhaching Heilandskirche | 230.000 Euro | Unterhaching | Neubau des Gemeindezentrums

CVJM Gesamtverband in Deutschland | 3.000.000 Euro | Borkum | Sanierung des Freizeithauses MS Waterdelle



Hilfe
(21,7 Mio. Euro)
Soziale Einrichtungen von der Jugendhilfe bis zur Behindertenhilfe

Diakoniewerk Essen | 1.377.000 Euro | Essen | Ersatzneubau eines Wohnheims für 24 Personen mit seelischer Behinderung

Matthias-Claudius-Haus Oscherleben | 1.300.000 Euro | Oscherleben | Sanierung des Küchengebäudes

Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde München | 480.000 Euro | Haar | Neubau von vier Wohneinheiten im Rahmen des Projekts Neubau einer Heilpädagogischen Tagesstätte an der Jesuskirche

Evangelische Stiftung Gotteshütte | 250.000 Euro | Porta Westfalica | Umbau eines Wohngebäudes für Schaffung eines Angebots für Kinder von 0 bis 6 Jahren zur Aufnahme in Not- und Krisensituationen

Wohnheim für Menschen mit Behinderung – Lafim-Diakonie | 1.721.000 Euro | Brandenburg an der Havel | Umbau der Wohnhäuser 1 und 2



Austausch und Netzwerk

In diesen turbulenten Zeiten sind wir alle auf Gespräche, Orientierung und Informationen angewiesen. Als starke Finanzpartnerin wollen wir den Austausch fördern, Lösungen aufzeigen, aktuelle Veränderungen mitgestalten und Perspektiven schaffen. Nutzen Sie unser Veranstaltungsangebot. Es erwartet Sie ein Mix aus realen und virtuellen Begegnungen. Merken Sie sich bereits die Termine vor oder melden Sie sich gleich an.

Für institutionelle Kunden

Strategietagung Nachhaltigkeit

Unzureichende Klimaschutzmaßnahmen schränken die Freiheitsrechte jüngerer Generationen unverhältnismäßig ein. Mit seinem „Klimabeschluss“ hat das Bundesverfassungsgericht im April 2021 ein wegweisendes Urteil gefällt. Nicht nur der Staat, auch Unternehmen sind verpflichtet, den CO₂-Ausstoß möglichst rasch zu reduzieren. Der Weg zur Dekarbonisierung ist zu operationalisieren. Nachhaltigkeit darf keine unverbindliche Vision mehr bleiben. Sie bedarf konkreter Zielvorgaben, Planungen und Maßnahmen, die überprüfbar und messbar sind. Im Rahmen der Strategietagung Nachhaltigkeit, die zum zweiten Mal stattfindet, beleuchten wir, wie Klimaneutralität definiert und in Zahlen, Daten, Fakten übersetzt werden kann. Mit welchen Langfriststrategien und/oder Kompensationsmaßnahmen ist sie zu erreichen? Neben den Immobilien werden insbesondere auch die Lieferketten in den Blick genommen.

Termin: 28.–29. April 2022, Berlin

Fachtagung für Pflegeeinrichtungen (NRW)

Entscheidungen für Neubauten, Umbauten bzw. Modernisierungsmaßnahmen haben eine immense Tragweite hinsichtlich der strategischen Ausrichtung, Finanzbindung und Marktposition. Deshalb haben das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.-Diakonie RWL, die CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die Bank für Kirche und Diakonie einen Finanzierungsleitfaden zur APG-DVO veröffentlicht. Im Rahmen einer Präsenzveranstaltung möchten wir u.a. die Grundlagen für die Fi-

nanzierung einer Baumaßnahme und die Anforderungen einer integrierten Planung anhand eines Praxisbeispiels vorstellen und Ihre Fragen beantworten.

**Termine: 5. Mai 2022, Dortmund
18. Mai 2022, Düsseldorf**

FinanzForum

Der Krieg in der Ukraine, die daraus resultierenden Sanktionen, der anhaltende Inflationsanstieg, Lieferengpässe und die Turbulenzen der Coronakrise sind Ereignisse, die uns alle belasten und verunsichern. Wir beleuchten, was die Inflation für Zins, Anleihen, Aktien und Ihre Anlagestrategie bedeutet. Trotz großer Unsicherheit lohnt es sich, in Zukunft zu investieren. Patrick de La Lanne, Oberkirchenrat und Leiter Finanzabteilung, berichtet u. a. über den Evangelischen Campus Nürnberg, ein



Klaus Holetschek, Staatsminister für Gesundheit und Pflege in Bayern

Leuchtturmprojekt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Tauschen Sie sich mit unseren Experten und anderen Einrichtungen aus, wie Sie zukunftsfähig bleiben, Nachhaltigkeitsstrategien aufbauen, erfolgreiche Geschäftsmodelle umsetzen und der bald – vielleicht auch für Sie – verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung nachkommen. Anschließend begrüßen wir als Ehrengast und Dinner Speaker Klaus Holetschek, den Staatsminister für Gesundheit und



Am 6. Oktober 2022 findet das Netzwerktreffen für Stiftungen im Michel in Hamburg statt. Mehr Informationen werden wir rechtzeitig unter www.KD-Bank.de/Stiftungstag bereitstellen.

Pflege in Bayern. Das mittlerweile 8. Gipfeltreffen richtet sich exklusiv an Verantwortliche in Kirche und Diakonie.

Termin: 7. Juli 2022, nachmittags, München

Fundraisingtag

Der große Fachtag im Jubiläumsformat: Zum zehnten Mal laden wir Sie mit der Ev. Kirche von Westfalen, der Ev. Kirche im Rheinland, der Lippischen Landeskirche und dem Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe zum Fundraisingtag ein. Es erwartet Sie u. a. ein Impulsvortrag von Katrin Weidemann, Geschäftsführerin der Kinder-nothilfe, zum Thema „Was Kirchengemeinden von einer Spendenorganisation lernen können“. Von Workshops mit gut übertragbaren Praxisbeispielen bis zu lohnenden Spezialthemen ist alles dabei. Lassen Sie sich für die Entwicklung Ihres Fundraisings inspirieren.

Termin: 15. September 2022, Schwerte-Villigst

Für Privatkundinnen und -kunden

Webinar „Erben und vorsorgen“

Wer redet schon gern über den Tod? Verständlich, dass dieses Thema in vielen Familien tabuisiert wird. Dennoch ist es ratsam, sich frühzeitig mit der Frage zu beschäftigen, was nach dem Tod mit dem Vermögen passiert. Wichtig ist dabei auch, Angehörige frühzeitig einzubeziehen und fachlichen Rat einzuholen. Nur so lassen sich Ärger und Unklarheiten im Vorfeld vermeiden. Was sonst noch im Zuge einer Erbschaft zu beachten ist, erläutert unser Experte im Rahmen des Webinars „Erben und vorsorgen“. Rechtsanwalt Stephan Reißmann ist Spezialist im Erbrecht, Buchautor und Fachreferent u.a. für die Deutsche Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge (DVEV). Erbrecht und Vermögensnachfolge sind seit über 20 Jahren die ausschließlichen Schwerpunkte seiner anwaltlichen Tätigkeit. Kompakt und online erwarten Sie ein Einblick in die Grundzüge des Erbrechts und Beispiele aus der Beratungspraxis. Aus erster Hand erhalten Sie Informationen u.a. zu folgenden Themen: Gesetzliche Erbfolge, Erbvertrag, Testament und Pflichtteilsrecht.

Termin: 23. Mai 2022, ab 17 Uhr, online

Weitere Angebote, Aktuelles und Anmeldung

Im Rahmen unserer Business Meetings, unserer Regionalkonferenzen und Regionalemphänge im Herbst sowie unseres diesjährigen Stiftungstags freuen wir uns auf reale Begegnung und den Austausch mit Ihnen. Ergänzend werden wir Sie im Laufe des Jahrs auch kompakt und online informieren. Welche Themen interessieren Sie? Falls Sie Anregungen oder Vorschläge für Kundenveranstaltungen haben, freuen wir uns über eine E-Mail an: Veranstaltungen@KD-Bank.de.

Alle Termine auf einen Blick, Programme und Anmeldeformulare finden Sie immer aktuell unter:

www.KD-Bank.de/Veranstaltungen



Herzlich willkommen!

Herzlich willkommen heißen die Kolleginnen und Kollegen der Bank für Kirche und Diakonie die frisch gebackenen Bankkaufleute Jasmin El Mazria und Lukas Köster. Die beiden haben ihre zweieinhalbjährige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und arbeiten nun in den Bereichen Privatkunden sowie Nachhaltige Geldanlagen & Kundenwertpapiere. Für den weiteren Berufsweg wünschen wir viel Erfolg!

JETZT MITMACHEN

Fotowettbewerb

Der beliebte Fotowettbewerb „Kirche(n) ins rechte Licht setzen“ der Stiftung KIBA und der KD-Bank geht in eine neue Runde.

Ganz gleich ob professionelle Fotografin oder Amateur – alle können mitmachen. Senden Sie uns bis zum **15. Mai 2022** bis zu fünf Ihrer schönsten Motive. Alle Informationen und die Teilnahmebedingungen finden Sie hier: www.KD-Bank.de/Fotowettbewerb



REPRÄSENTANZ

Treffen Sie uns in Düsseldorf



Treffen Sie Ihre Ansprechpartnerin oder Ihren Ansprechpartner in unserer Repräsentanz in Düsseldorf. Im Haus des Landeskirchenamts, Hans-Böckler-Straße 7 in 40476 Düsseldorf, bieten wir Beratungsgespräche an. Bitte vereinbaren Sie bei Interesse einen Termin; Kontaktdaten finden Sie auf den Seiten 34 und 35.

Weitere Repräsentanzen unterhält die Bank übrigens in Hamburg, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg und Stuttgart.

Ausgezeichnete Angebote

ONLINE-SPENDENPORTAL

Spendenvolumen erneut verdreifacht

Digitalisierung ist nach wie vor ein großes Thema – auch im Fundraising. Unser Spendenportal KD-onlineSpende bringt Spender/-innen und Spendenorganisation zusammen. Gemeinnützige Kunden können ihre Projekte auf dem Portal präsentieren und per Spendenbutton auf der Homepage, mit QR-Codes sowie über Social-Media-Aktivitäten bewerben. Das Spendenaufkommen über das Portal hat sich 2021 erneut auf über 1,1 Mio. Euro verdreifacht.

1,1 Mio.

EURO
Spenden im Jahr 2021

Aufgrund des großen Erfolgs und der starken Wachstumsraten der KD-onlineSpende zeichnete die VR-Payment, der Zahlungsschnittstellenanbieter der Volks- und Raiffeisenbanken, die KD-Bank für 2021 zum zweiten Mal mit dem „Payment-Power-Award“ aus.

Haben Sie Interesse?

Dann registrieren Sie sich jetzt in nur wenigen Schritten auf: www.KD-onlineSpende.de



Die verantwortlichen Mitarbeitenden der KD-Bank, Ricarda Schneider, Online-Kommunikation, und Markus Scheipers, Digital Banking, freuen sich über die zweite Auszeichnung des Spendenportals.



FONDSINNOVATION
DES JAHRES
2022

€uro

€uro
AM SONNTAG

BÖRSE
ONLINE

KINDER ZUKUNFTS FONDS

Die Welt durch Kinderaugen

Der KinderZukunftsfonds ist die Fondsinnovation des Jahrs 2022. Die Begründung: Das Management investiert aus der Perspektive der jungen Generation. Insbesondere die Kinderrechte oder auch der Klimawandel werden dabei in den Mittelpunkt gestellt. Der KinderZukunftsfonds ist in Kooperation der Bank für Kirche und Diakonie, der Kinder-nothilfe und der Union Investment entstanden. Er orientiert sich bei seinen Anlageentscheidungen an den Kriterien, die die Kindernothilfe formuliert hat: Förderung von Kindern und Jugendlichen, Bildung, Erziehung, Umweltschutz und die Entwicklungszusammenarbeit sind für die Fondsmacher essenziell. Weitere Kriterien sind die von UNICEF, Save the Children und dem Global Compact erarbeiteten Grundsätze zum Schutz und zur Förderung von Kinderrechten.

Mehr Informationen unter:

www.KD-Bank.de/KinderZukunftsfonds



Kirche & Stiftungen 0231 58444 - 0	 Dominik Göckener - 541 Bereichsdirektor	Region NORDWEST	 Carina Königsfeld - 542 stellv. Bereichsdirektorin	 Tobias Westermann - 546 Regionaldirektor Nordwest	 Andreas Heuer - 522 Betreuer	 Anna Anderke - 543 Beraterin
 Friederike Beyer - 547 Beraterin	 Torsten Tietze - 544 Berater	Region WEST	 Dawid Pissarek - 513 Abteilungsleiter	 Ulrich Schwarz-Isensee - 521 Betreuer	 Harry Horsters - 532 Berater	 Pascal Krämer - 526 Berater
 Anne-Kathrin Pelkmann - 540 Beraterin	Region NORD-OST-SÜD	 Christian Lange - 735 Abteilungsleiter	 Frieder Neidhold - 731 Regionaldirektor Nord-Ost-Süd	 Alexander Lahr - 732 Betreuer	 Andy Uphoff - 562 Betreuer	 Carmen Dworek - 733 Beraterin
 Silvia Gertz - 741 Beraterin	 Miriam Gottschalk - 572 Beraterin	 Christina Jahn - 734 Beraterin	Diakonie & Sozialwirtschaft WEST-SÜD 0231 58444 - 0	 Hans Wennemers - 500 Bereichsdirektor	Region NORDWEST	 David Dathe - 551 Abteilungsleiter
 Daniela Bäumer - 552 Betreuerin	 Anna Borgert - 559 Betreuerin	 Markus Holz - 550 Betreuer	 Vanessa Thiel - 556 Betreuerin	 René Bielinski - 558 Berater	 Eva Glaubitz - 557 Beraterin	 Laura Petzka - 554 Beraterin
 Dennis Schultz - 553 Berater	Region WEST	 Markus Ptok - 514 Abteilungsleiter	 Felix Rübener - 559 Betreuer	 Michael Welte - 517 Betreuer	 Luca Berger - 523 Berater	 Markus Funhoff - 516 Berater
 Miriam Gottschalk - 572 Beraterin	 Sarah Grefe - 534 Beraterin	 Alexander Koch - 533 Berater	Region SÜD SÜDWEST	 Sascha Eulerling - 515 Vermögensbetreuer	 Hans Malm mobil: 0171 5312150 Regionaldirektor Bayern	 Björn Stein mobil: 0151 40260292 Regionaldirektor Bayern
 Matthias Wagner mobil: 0151 26122232 Regionaldirektor Baden-Württemberg	 Thomas Zuch mobil: 0151 25250601 Regionaldirektor Rheinland-Pfalz & Saarland	 Beate Kleine Fon: 089 82000-227 Beraterin	 Maik Mikno - 605 Berater	Diakonie & Sozialwirtschaft NORD-OST Fon 030 308891 - 0	 Konrad Matyba - 570 Bereichsdirektor	 Andy Uphoff - 562 stellv. Bereichsdirektor
 Henning Indorf mobil: 0175 1117048 Regionaldirektor Nord	 Bernd Röske mobil: 0171 55059964 Regionaldirektor Nord	 Stefan Kroker - 712 Betreuer	 Steffen Jechow - 711 Betreuer	 Romy Schulz - 368 Beraterin	 Esther Thelow - 574 Beraterin	 Susann Stefanie Weber - 564 Beraterin
 Andrea Grande - 563 Beraterin	 Daniela Meyer - 565 Beraterin	 Sarah Kolleck - 713 Beraterin				

Fachberatung für institutionelle Kunden

Stiftungsberatung
Fon 0231 58444-0



Christiane Wicht-Stieber
- 242
Stiftungskoordinatorin

Digital Banking/
Zahlungsverkehr
Fon 0231 58444-0



Markus Scheipers
-268 | Berater Digital
Banking



Georg Ulatowski
-263 | Berater Digital
Banking



Eckhard Wilms
-262 | Berater Digital
Banking



Rüdiger Wiesner
-270 |
Abteilungsleiter ZV

Für Privatkundinnen und -kunden

Beratung & Service
Privatkunden und
Baufinanzierungen
0231 58444-0



Harald Heibel
Bereichsdirektor

Beratung & Service
Privatkunden
Dortmund
Fon 0231 58444-0



Tim Rothe | -307
Abteilungsleiter



Sandra Berben
-383 | Beraterin



Heinz-Jürgen Brings
-343 | Berater



Lena Gillich
-312 | Beraterin



Miriam Sievers
-372 | Beraterin

Beratung & Service
Privatkunden
Dresden
Fon 0351 49242-0



Anke Büttner
-324 | Beraterin



Stephan Krolop
-334 | Berater



Ute Plagge
-333 | Beraterin

Baufinanzierungen
Fon 0231 58444-0



Mirco Becher | -373
Abteilungsleiter



Heiko Eckhardt
-273 | Baufinanzie-
rungsspezialist



Christian Janzen
-272 | Baufinanzie-
rungsspezialist



Stephan Schoierer
-274 | Baufinanzie-
rungsspezialist

Vermögens-
betreuung
Privatkunden
Fon 0231 58444-0



Rita Mohr
-367 | Bereichsdirektorin



Matthias Birke | -316
stellv. Bereichsdirektor



Jill Kazubski | -314
Vermögensbetreuerin
Dortmund



Matthias Koch | -311
Vermögensbetreuer
Dortmund



Philipp Krede | -315
Vermögensbetreuer
Dortmund



Fabian Müller | -313
Vermögensbetreuer
Dortmund



Steffi Riehmer | -370
Vermögensbetreuerin
Dresden



Thomas Schulz | -361
Vermögensbetreuer
Berlin

+++ Wir haben die Rufweiterleitung der
Telefon- und Faxnummern der geschlos-
senen Filiale in Duisburg eingestellt.
Bitte verwenden Sie die Rufnummern in
Dortmund. +++

KundenDialogCenter

KundenDialogCenter
Fon 0231 58444-0



Manuel Meurer
Bereichsdirektor

KundenDialogCenter
Privatkunden
Fon 0231 58444-0



Marion Eckloff
stellv. Bereichsleiterin



Steffen Braun
Service-Berater PK



Mathias Doepner
Service-Berater PK



Sylvia Hanske
Service-Beraterin PK



Lisa-Marie Hellmann
Service-Beraterin PK



Nicole Mothes
Service-Beraterin PK



Stefanie Seidl
Service-Beraterin PK



Christian Wewer
Service-Berater PK

KundenDialogCenter
Institutionen
Fon 0231 58444-0



Ulrike Collin
Service-Beraterin IK



Andreas Doberstein
Service-Berater IK



Bärbel Menzel
Service-Beraterin IK



Bastian Schöndorf
Service-Berater IK



Monique Schröder
Service-Beraterin IK



Arlett Stolpe
Service-Beraterin IK

Impressum

Herausgeberin Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank | Zentrale: Schwanenwall 27 | 44135 Dortmund | Fon 0231 58444-0 | Fax 0231 58444-161 | Presse@KD-Bank.de | www.KD-Bank.de | **Postanschriften** Dresden | Kreuzstraße 7 | 01067 Dresden | Berlin | Friedrichstraße 200 | 10117 Berlin | Hamburg | Hohe Bleichen 8 | 20354 Hamburg | Magdeburg | Leibnizstraße 50 | 39104 | Magdeburg | Mainz | Löwenhofstraße 5 | 55116 Mainz | Mannheim | Harrlachweg 1 | 68163 | Mannheim | München | Bodenseestraße 4 | 81241 München | Nürnberg | Burgstraße 7 | 90403 Nürnberg | Stuttgart | Königstraße 27 | 70173 Stuttgart | **Redaktion** Susanne Hammans | Ricarda Schneider | Bank für Kirche und Diakonie | **Konzeption u. Gestaltung** Susanne Hammans | Ricarda Schneider | Bank für Kirche und Diakonie | **Bilder** Titel: Imago / epd | S. 2 rechts: Rüdiger Jürgen- sen, S. 2 unten, S. 9, S. 11, S. 14–15, S. 20–25, S. 33, S. 34–35: Andreas Buck | S. 3, S. 7: Nadine Malzkorn | S. 19: Susanne Hammans | S. 31 oben: St. Michaelis, Dagmar Ritschel | S. 31 unten: Andi Frank | S. 32 oben: Christine Wirth | S. 32 rechts: Christian Müller | Adobe Stock | **Druck** bonitasprint | 100 % Recycling- Papier, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ | Alle Angaben zu Konditionen sind freibleibend | Redaktionsschluss 5. April 2022



KinderZukunftsfonds

Auf dem Weg in eine bessere Zukunft für Kinder



Der KinderZukunftsfonds ist ein neuer Publikumsfonds, den die Bank für Kirche und Diakonie in Kooperation mit der Kindernothilfe und Union Investment initiiert hat. Der Fonds berücksichtigt nachhaltige, klima- und entwicklungspolitische sowie kinder- und menschenrechtliche Aspekte. Auch die langfristige Anlageperspektive und die Beteiligung von Jugendlichen machen diesen Fonds besonders innovativ. Wie wir vorgehen und ob eine Investition in den KinderZukunftsfonds zu Ihren Nachhaltigkeits- und Anlagezielen und zu Ihrer Risikobereitschaft passt, erfahren Sie in einem individuellen Beratungsgespräch.

Mehr Informationen unter:
www.KD-Bank.de/KinderZukunftsfonds



Kontakt: Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank | Fon 0231 58444-0 | Fair@KD-Bank.de | www.KD-Bank.de

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken des Fonds entnehmen Sie bitte dem aktuellen Verkaufsprospekt, den Anlagebedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG, Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main, Telefon 069 58998-6060, oder auf www.union-investment.de/downloads, erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache und weitere Informationen zu Instrumenten der kollektiven Rechtsdurchsetzung erhalten Sie auf <https://www.union-investment.de/beschwerden>. Union Investment Privatfonds GmbH kann jederzeit beschließen, Vorkehrungen, die sie gegebenenfalls für den Vertrieb von Anteilen eines Fonds und/oder Anteilsklassen eines Fonds in einem anderen Mitgliedsstaat als ihrem Herkunftsmitgliedstaat getroffen hat, wieder aufzuheben. Stand: 1. März 2022